

Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e.V.
Olpener Str. 483, 51109 Köln, Fax/Tel.: 02202-45579

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,

wenn wir den Artikel "Frei parken gilt nicht mehr" aus dem KStA vom 19.8.14 lesen, halten wir das doch für eine "Ente": Ihre Stadtverwaltung definiert einen Begriff, der beim Bürger positiv besetzt ist, nämlich "Kurzparktaste" einfach um und wird offenichtlich in Kürze stolz verkünden "Wir geben den Bürgern ihr Kurzparken, das sie schon immer haben wollten." Doch damit meint die Stadtverwaltung nicht die "15-min-kostenfreie Brötchentaste", sondern dass die Parkzeit nach hinten begrenzt ist auf vier bzw. 2 Stunden. Das ist irreführend und von einem Miteinander auf Augenhöhe mit dem Bürger weit entfernt!

Der Bürger spürt, dass es mehr darum geht: Geld in die Stadtkasse zu bekommen. Es ist doch so kalkuliert, dass sich die 80 Automaten + Einsatz der Politessen rentieren werden. Und wenn ein Anwohner den grünen Parkausweis hat, hat er noch lange keinen Parkplatz!

Haben die Geschäftsleute auf der Frankfurter Straße nicht schon genug gelitten? Wenn man nun schon gegen die Mitarbeiter der anliegenden Firmen und Einrichtungen agiert, kann man zumindest einen kundenfreundlichen Akzent dagegensetzen und die Brötchentaste einführen. Um das alles auszuprobieren, könnte man ein Modellprojekt einrichten, das zu "Mülheim 2020" ausgesprochen gut passen würde.

Das große Projekt "Mülheim 2020" hat positive Zeichen verdient! Positiv wäre die Einführung der Brötchentaste, weil der so besetzte Parkplatz bereits nach 15 min wieder frei ist.

Sehr geehrter Herr Roters, lassen Sie zugunsten von "Mülheim 2020" einen ehrlichen Modellversuch anlegen: Lassen Sie nur etwa die Hälfte der neuen Parkscheinautomaten mit einer Brötchentaste programmieren und stellen diese entlang der Frankfurter Straße in Mülheim und in einzelnen Seitenstraßen (z.B. Merkerhofstraße, Fürstenbergstraße, nördl. Lassallestraße, Wiesbadener Straße, Montanusstraße bis an die Steinkopfstraße sowie zwischen Frankfurter Straße und Augustastraße). Lassen Sie das Parkverhalten beobachten! Da bieten sich spannende Vernetzungen an zu diversen Fachrichtungen unseres Hochschulwesens.

Sehr geehrter Herr Roters, wir befürchten, dass eine zwanghafte Begrenzung der Parkzeit auf 2 bzw. 4 Stunden unnötige Aggressionen hervorrufen, die wir in Mülheim am wenigsten brauchen.

Wir sind in Sorge!

Bernhard Lob